



Lange Nacht der Wissenschaften 2016 Medieninformation Nr. 04-2016

2. Juni 2016

Wissenschaft hochaktuell

Die gesellschaftlichen Entwicklungen, neue Technologien, das tägliche Leben werden zunehmend komplexer. Diese Herausforderungen sind wichtige Themen für Wissenschaft und Forschung, was sich auch im Programm der Langen Nacht der Wissenschaften widerspiegelt.

Beispiele aus dem Programm:

In Adlershof untersuchen Geographen der **Humboldt-Universität**, welche unserer alltäglichen Nahrungsmittel zur Abholzung von Regenwäldern beitragen - und welche nicht. Am gleichen Standort beschäftigt sich das **Helmholtz-Zentrum Berlin** für Materialien und Energie mit der deutschen und internationalen Entwicklung des Photovoltaik-Marktes.

Im Virchow-Klinikum der **Charité – Universitätsmedizin Berlin** wird unter dem Titel „Keine Chance den Krankenhausinfektionen“ über die Krankenhaushygiene und über die Forschungsaufgaben des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin informiert.

Mit gruppendynamischen Prozessen z. B. in einer Flüchtlingsunterkunft befasst sich ein Programmpunkt in der **International Psychoanalytik University**. Erste Ergebnisse aus der Pilotstudie zur Interpersonellen Integrativen Kurzzeittherapie für Flüchtlinge mit psychischen Störungen präsentiert zudem die **Psychologischen Hochschule Berlin**. Am **Alice Salomon Archiv der ASH Berlin** kann man dem Asylverfahren - wortwörtlich verstanden - bis zur Anerkennung oder Ablehnung "nachgehen" und dabei auf Geschichte(n) von Flucht und Zuflucht kennenlernen.

Am **Alexander von Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft** wird u. a. demonstriert, wie sich die Online-Kommunikation von rechtspopulistischen Bewegungen analysieren lässt.

Die **Freie Universität** bietet Veranstaltungen zu etlichen hochaktuellen gesellschaftlichen Themen, u. a. zum aktuellen US-Wahlkampf, zur Stabilität des Stromnetzes oder zu Tierversuchsalternativen.

Am **Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik** werden Wege zu einer echten Personalisierung der Medizin aufgezeigt. Genetiker erstellen Steckbriefe von Tumoren, die bereits jetzt eine weit gezieltere Behandlung individueller Patienten ermöglichen. Mit Computermodellen erzeugen Forscher "virtuelle Patienten", an denen medikamentöse Therapien ohne Gefahr für Kranke erprobt werden können.

„Wissenschaft kann und sollte den Menschen helfen, mit der Komplexität von Alltag und Gesellschaft besser zurechtzukommen. Je häufiger wir Wissenschaftler uns dem öffentlichen Dialog stellen, desto besser werden wir darin, auch hochkomplexe Forschung zu erklären. In der **Technischen Universität** geht es zum Beispiel um Wendelstein 7-X – eine Experimentieranlage zur Erforschung der Kernfusionstechnik. Unsere Astrophysiker werden erläutern, ob sich das verwendete Einschlusskonzept für die Weiterentwicklung zu einem energieliefernden Fusionskraftwerk eignet“, so Prof. Dr. Christian Thomsen, Vorsitzender des LNDW e. V. und Präsident der Technischen Universität Berlin.

Das vollständige Programm gibt es unter: www.langenachtderwissenschaften.de

Lange Nacht der Wissenschaften - Berlin | Potsdam

11. Juni 2016, 17 bis 24 Uhr

www.langenachtderwissenschaften.de

www.facebook.com/wissenschaftsnacht

www.twitter.com/kluegstenacht

www.instagram.com/kluegstenacht

www.youtube.com/diekluegstenacht

Die Tickets kosten 14 EUR, ermäßigt 9 EUR und gelten als VBB-Fahrausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel im Tarifbereich Berlin ABC (einschließlich Potsdam) von Samstag, 11. Juni, 14 Uhr, bis Sonntag, 12. Juni 2016, 4 Uhr. Sie können u. a. an allen Automaten und in den Verkaufsstellen von S-Bahn und BVG oder online über die Webseite www.langenachtderwissenschaften.de erworben werden. Weitere Ticketangebote und -informationen online.

Organisiert und finanziert wird die Lange Nacht der Wissenschaften, die in Berlin und Potsdam seit 2001 jährlich stattfindet, weitgehend von den beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen selbst. Dabei wird die Wissenschaftsnacht von zahlreichen Partnern aus der Region unterstützt, insbesondere von der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und der Wall AG.

Weitere Informationen:

con gressa GmbH, Susann Morgner

Tel.: 030 / 28 49 38 42

E-Mail: presse@langenachtderwissenschaften.de